

Pressemitteilung vom 10.02.2014

Umweltverbände: Energiewende retten! Sonne und Wind statt Fracking, Kohle und Atom

„Die neue Bundesregierung plant einen Frontalangriff auf die Energiewende. Nach der Photovoltaik soll es jetzt der Windkraft an den Kragen gehen. Der Zubau der Erneuerbaren Energien droht mit einem Ausbaudeckel und massiven Förderkürzungen abgewürgt zu werden. Stattdessen setzt Schwarz-Rot auf Kohlekraft – etwa mit neuen Subventionen, die verhindern, dass alte Kohlemeiler eingemottet oder Atomkraftwerke unrentabel werden.“ So Manfred Radtke vom BUND Rotenburg.

Aus diesem Grund haben ausgestrahlt, campact, BUND und Naturfreunde Deutschlands auf Bundesebene beschlossen, für die Energiewende und gegen Fracking, Kohle- und Atomkraft auf die Straße zu gehen. Das soll zunächst in einigen Landeshauptstädten am 22. März geschehen, so auch in Hannover. Die Aktion wird vor Ort vom Klimabündnis Rotenburg, NABU und Sambucus unterstützt.

Mit den Vereinbarungen im Koalitionsvertrag haben sich RWE, Eon und Vattenfall so massiv mit ihren Interessen durchgesetzt wie lange nicht mehr. Doch noch steht dies alles nicht im Gesetz. In den nächsten Monaten muss sich die Regierung mit den Bundesländern über ihre energiepolitischen Pläne einigen. Etliche stehen diesen kritisch gegenüber.

Dass es der großen Koalition nur vordergründig um die Höhe der Strompreise geht erkennt man daran, dass die ausgeuferte Befreiung von Betrieben von der EEG-Umlage nicht ernsthaft beseitigt werden soll. Jährlich sind es fünf Milliarden Euro, die stattdessen private Haushalte sowie kleine und mittlere Betriebe zahlen müssen. Sogar von der EU-Kommission wird das kritisiert.

Radtke: „Am 22. März wollen wir daher mit zehntausenden Menschen in sieben Landeshauptstädten auf die Straße gehen. Gemeinsam fordern wir, dass Atom- und Kohlekraftwerke abgeschaltet werden, Kohle-Tagebaue stillgelegt, Gas nicht mittels Fracking gefördert und die Energiewende nicht ausgebremst wird. Wir wollen die Energieversorgung dezentralisieren, BHKW fördern und endlich konsequent auf Energiesparen und Energieeffizienz setzen. Bisher ist das nicht ernsthaft in Angriff genommen worden. Die aktuellen Planungen zum Netzausbau, der auch den Kreis Rotenburg massiv betreffen wird, berücksichtigen diese Forderungen nicht. Sie gehen deutlich über das hinaus, was für den Ausbau der erneuerbaren Energien wirklich erforderlich ist.“

Die Demo in Hannover beginnt um 12 Uhr auf dem Opernplatz. Die beteiligten Verbände rufen gemeinsam zur Teilnahme auf. Der BUND wird einen Bus organisieren. Geplant sind derzeit Zustiegmöglichkeiten in Sittensen, Scheeßel, Rotenburg und Visselhövede. Wer Interesse hat, kann sich schon jetzt bei manfred.radtke@bund.net oder telefonisch unter 04261/69 67 anmelden. Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.